IMT Nuremberg Archives

H – 3178

International Court of Justice

H3178 - 0002

OFFICE OF CHIEF OF COUNSEL FOR WAR CRIMES

EVIDENCE DIVISION

Date : 21 July 1948

I certify that Document Number 1886-PS was introduced into evidence as Exhibit Number USA-591 in the Trial by the International Military Tribunal of Hermann GOERING, et al, which commenced on 20 November 1945, and that the attached photostat is a true and correct copy of the original.

Fred Niebergall
Fred NIEBERGALL
Chief, Document
Control Branch.

H3178 - 0003

C E R T I F I C A T E

I hereby certify that the annexed document 2886-PS No. USA - 591 is a photostat of an original document submitted in evidence by the United States Prosecution under this number. The original document has been withdrawn in accordance with Rule 10 of the International Military Tribunal, and to the best of my knowledge and belief is to be held at the OCCWC Evidence Library, Palace of Justice, Nuremberg.

Paul Joosten

Nuremberg, 15 July 1948

PAUL A. JOOSTEN
General Secretary
International Military
Tribunal

Propaganda

Das Werk Alfred Rosenbergs

Eine Bibliographie

INTERNATIONAL MILITARY TRIBUNAL
NURNBERG, GERMANY
USA Exhibit 591
Filed Jan 9, 1946

Zentralverlag der NSDAP., Frz. Eher Nachf., G.m.b.H., München

H3178 – 0004

Heft 6 der Schrifttumsbeiträge zur weltanschaulichen Schulungsarbeit
Herausgegeben vom Hauptamt Schrifttumspflege beim Beauftragten des Führers für die Überwachung der gesamten geistigen und weltanschaulichen Schulung und Erziehung der NSDAP.

Bearbeitet von Karlheinz Rüdiger

Druck: Carl Gerber, München

H3178 – 0005

Inhalt

Seite

Einleitung . . . 7
Kurzbiographie . . . 9
I. Das Grundwerk . . . 11
„Der Mythus des 20. Jahrhunderts" . . . 11
„Die Religion des Meister Eckehart" . . . 11
„An die Dunkelmänner unserer Zeit" . . . 11
„Protestantische Rompilger" . . . 11
II. Reden- und Aufsatzsammlungen (die Bände „Blut und Ehre") . . . 12
„Blut und Ehre" . . . 12
Sonderschrift:
„Krisis und Neugeburt Europas" . . . 12
„Gestaltung der Idee" . . . 12
Sonderschriften:
„Der Kampf um die Weltanschauung" . . . 13
„Der deutsche Ordensstaat" . . . 13
„Europa, der Norden und Deutschland" . . . 13
„Georg Friedrich Händel" . . . 13
„Nordische Wiedergeburt" . . . 13
„Der Bolschewismus als Aktion einer fremden Rasse" . . . 13
„Kampf um die Macht" . . . 13
„Tradition und Gegenwart" . . . 14
Sonderschriften:
„Kampf um die Freiheit der Forschung" . . . 14
„Die neue Mission des Erziehers" . . . 14
„Weltanschauung und Glaubenslehre" . . . 15
„Müssen weltanschauliche Kämpfe staatliche Feindschaften ergeben? . . . 15
„Weltanschauung und Wissenschaft" . . . 15
„Schopenhauer" . . . 15
III. Kampf- und Erziehungsschriften . . . 15
„Wesen, Grundsätze und Ziele der NSDAP." . . . 15
„Der völkische Staatsgedanke" . . . 16
„Houston Stewart Chamberlain als Verkünder und Begründer einer deutschen Zukunft" . . . 16
„Dietrich Eckart, ein Vermächtnis" . . . 16
„Das Wesensgefüge des Nationalsozialismus" . . . 16
„Krisis und Neugeburt Europas" . . . 17
„Die Entwicklung der deutschen Freiheitsbewegung" . . . 17
„Revolution in der bildenden Kunst?" . . . 17
„Nationalsozialismus, Religion und Kultur" . . . 18
„Ulrich von Hutten" . . . 18
„Verteidigung des deutschen Kulturgedankens" . . . 18
„Die neue Mission des Erziehers" . . . 18
„Weltanschauung — Macht — Wirtschaft" . . . 19
„Ansprache im Braunschweiger Staatsdom" . . . 19
IV. Schriften zur Juden- und Freimaurerfrage . . . 20
„Die Spur des Juden im Wandel der Zeiten" . . . 20
„Unmoral im Talmud" . . . 20

H3178 – 0006

Seite

„Das Verbrechen der Freimaurerei" 20
„Der staatsfeindliche Zionismus" 21
„Die Protokolle der Weisen von Zion und die jüdische Weltpolitik" 21
„Der Weltverschwörerkongreß zu Basel" 21
„Freimaurerische Weltpolitik im Lichte der kritischen Forschung" 22

V. **Im Kampf gegen den Verfall** 22
„Die internationale Hochfinanz als Herrin der Arbeiterbewegung in allen Ländern" 22
„Novemberköpfe" 22
„Der Sumpf" 22

VI. **Gegen den Bolschewismus"** 23
„Pest in Rußland" 23
„Der Bolschewismus als Aktion einer fremden Rasse" . . . 23
„Der entscheidende Weltkampf" 23
„Der Kampf zwischen Schöpfung und Zerstörung" 23

VII. **Schriftenreihen** 24
1. Schriftenreihe „Hier spricht des neue Deutschland!" . . . 24
„Der Kampf um die Weltanschauung" 24
„Der deutsche Ordensstaat" 25
„Müssen weltanschauliche Kämpfe staatliche Feindschaften ergeben?" 25
„Gold und Blut" 26
„Die Judenfrage als Weltproblem" 26
2. Schriftenreihe des Händelhauses in Halle 26
„G. F. Händel" 26
3. „Beiträge zum nordischen Gedanken" 26
„Europa, der Norden und Deutschland" 27
„Nordische Wiedergeburt" 27
„Nordische Verpflichtung" 27
„Wege zum Norden" 27
„Tradition und Neugestaltung" 27
„Nordisches Schicksal Europas" 28
4. Schriften der „Hallischen Wissenschaftlichen Gesellschaft" . 28
„Der Kampf um die Freiheit der Forschung" 28
„Gestalt und Leben" 29
„Weltanschauung und Glaubenslehre" 29
„Neugeburt Europas als werdende Geschichte" 29
5. Schriftenreihe „Bolschewismus" 29
„Pest in Rußland" 30
Georg Leibbrandt, „Jüdische Weltpolitik in Selbstzeugnissen" 30
„Europa und sein Todfeind" 30
6. Schriftenreihe der „Bücherkunde" 30
„Weltanschauung und Wissenschaft" 30
„Deutschland als Bollwerk im europäischen Osten" . . . 31
„Einsamkeit und Kameradschaft" 31
7. Schriftenreihe der NS.-Monatshefte („Nationalsozialistische Wissenschaft") 31
„Weltanschauung und Wissenschaft" 31

Erscheinungsjahre der Werke und Schriften Alfred Rosenbergs

1920 „Die Spur des Juden im Wandel der Zeiten" (Neuauflage 1937).
„Unmoral im Talmud".
1921 „Das Verbrechen der Freimaurerei".
1922 „Wesen, Grundsätze und Ziele der NSDAP" (Neuauflage 1937).
„Der staatsfeindliche Zionismus" (Neuauflage 1938).
„Pest in Rußland" (verkürzte Neuauflage 1938).
1923 „Die Protokolle der Weisen von Zion und die jüdische Weltpolitik" (Neuauflage 1940).
1924 „Der völkische Staatsgedanke".
1925 „Die internationale Hochfinanz als Herrin der Arbeiterbewegung in allen Ländern".
1926 „Houston Stewart Chamberlain als Verkünder und Begründer einer deutschen Zukunft".
1927 „Der Weltverschwörerkongreß zu Basel".
„Novemberköpfe" (Neuauflage 1939).
1928 „Dietrich Eckart, ein Vermächtnis".
1929 „Freimaurerische Weltpolitik im Lichte der kritischen Forschung".
1930 „Der Mythus des 20. Jahrhunderts".
„Der Sumpf" (Neuauflage 1939).
1932 „Das Wesensgefüge des Nationalsozialismus".
1933 „Krisis und Neugeburt Europas".
„Die Entwicklung der deutschen Freiheitsbewegung".
1934 „Die Religion des Meister Eckehart".
„Blut und Ehre".
„Revolution in der bildenden Kunst?".
„Der Kampf um die Weltanschauung" (Schriftenreihe „Hier spricht das neue Deutschland").
„Europa, der Norden und Deutschland" („Beiträge zum nordischen Gedanken").
1935 „An die Dunkelmänner unserer Zeit".
„Nordische Wiedergeburt („Beiträge zum nordischen Gedanken").
1936 „Gestaltung der Idee".
„Nordische Verpflichtung" („Beiträge zum nordischen Gedanken").
„Nationalsozialismus, Religion und Kultur" (Beitrag im Handbuch „Die Verwaltungs-Akademie").
1937 „Protestantische Rompilger".
„G. F. Händel" (Schriftenreihe des Händelhauses in Halle).
„Wege zum Norden" („Beiträge zum nordischen Gedanken").
„Weltanschauung und Wissenschaft" (Schriftenreihe der „Bücherkunde", Schriftenreihe der NS.-Monatshefte.

„Die Spur des Juden im Wandel der Zeiten" (Neuauflage).
„Wesen, Grundsätze und Ziele der NSDAP." (Neuauflage).

1938 **„Schopenhauer-Rede"** (aufgenommen in: „Arthur Schopenhauer und sein Werk").
„Verteidigung des deutschen Kulturgedankens" (Reden auf dem Reichsparteitag 1938).
„Tradition und Neugestaltung" („Beiträge zum nordischen Gedanken").
„Der Kampf um die Freiheit der Forschung" („Schriften der Hallischen Wissenschaftlichen Gesellschaft").
„Gestalt und Leben" („Schriften der Hallischen Wissenschaftlichen Gesellschaft").
„Einführung" zu „Jüdische Weltpolitik in Selbstzeugnissen" von Georg Leibbrandt.
„Europa und sein Todfeind" (Schriftenreihe „Bolschewismus").
„Deutschland als Bollwerk im europäischen Osten" (Aufsatz in dem Buch „Europas Schicksal im Osten", Schriftenreihe der „Bücherkunde").
„Der staatsfeindliche Zionismus" (Neuauflage).
„Pest in Rußland" (verkürzte Neuauflage) (Schriftenreihe „Bolschewismus").

1939 „Kampf um die Macht".
„Weltanschauung — Macht — Wirtschaft" (Sammelband „Europäisches Wirtschaftszentrum").
„Müssen weltanschauliche Kämpfe staatliche Feindschaften ergeben?" (Schriftenreihe „Hier spricht das neue Deutschland!").
„Weltanschauung und Glaubenslehre" („Schriften der Hallischen Wissenschaftlichen Gesellschaft").
„Neugeburt Europas als werdende Geschichte" („Schriften der Hallischen Wissenschaftlichen Gesellschaft").
„Einsamkeit und Kameradschaft" (Aufsatz in „Einsamkeit und Gemeinschaft", Schriftenreihe der „Bücherkunde").
„Nordisches Schicksal Europas" („Beiträge zum nordischen Gedanken").
„Novemberköpfe" (Neuauflage).
„Der Sumpf" (Neuauflage).

1940 Ansprache im Braunschweiger Staatsdom (Aufgenommen in „Die Kulturpolitische Tagung des Deutschen Gemeindetages").
„Die Protokolle der Weisen von Zion und die jüdische Weltpolitik" (Neuauflage).

1941 „Tradition und Gegenwart".
„Gold und Blut" (Schriftenreihe „Hier spricht das neue Deutschland!").
„Die Judenfrage als Weltproblem" (Schriftenreihe „Hier spricht das neue Deutschland!").

H3178 – 0007

Einleitung

Der Anteil Alfred Rosenbergs an der geistigen und kulturellen Entwicklung des neuen Deutschlands, ist in seinen letzten Auswirkungen heute noch nicht abzuschätzen. Eine Zusammenstellung seiner verschiedenen Werke und Schriften kann daher immer nur einen Bruchteil seiner politischen und weltanschaulichen Wirksamkeit zeigen. Daran müßte sich eine zusammenfassende Darstellung der zahlreichen sachlichen und persönlichen Einflußmöglichkeiten, die Rosenberg als Beauftragter des Führers für die Überwachung der gesamten geistigen und weltanschaulichen Schulung und Erziehung in der NSDAP. auf alle in der nationalsozialistischen Schulungs- und Erziehungsarbeit tätigen Menschen hat, anschließen; ebenso eine Schilderung seiner engen Verbundenheit mit schöpferisch tätigen Persönlichkeiten aus Kunst, Wissenschaft und der Kulturpflege. Gleichzeitig wäre eine Aufzählung aller in Zeitschriften und Zeitungen, insbesondere im VB., erschienenen Aufsätze und Abhandlungen notwendig. Sie alle würden erweisen, wie sehr die nationalsozialistische Bewegung Rosenberg die wissenschaftliche und intuitive Gestaltung ihres Gedankengutes verdankt.

Der Einfluß Rosenbergs auf Erziehung und geistige Neuformung reicht bis in die feinsten Kanäle des gesamten kulturellen und politischen Lebens unseres Volkes. Seine Aufgabe erschöpft sich nicht darin, das vom Führer vorgeprägte Geistesgut des Nationalsozialismus in alle Lebensbereiche unseres Volkes einzufügen, sondern er verbindet damit zugleich einen politischen Auftrag: den Kampf gegen alle Mächte der Zersetzung und des Zerfalls. Dieser Kampf steht am Anfang der nationalsozialistischen Bewegung. Mit ihm ist sie groß geworden, und er wird auch für die Zukunft ein dauerndes Element nationalsozialistischer Bewährung sein. Somit wird verständlich, warum Alfred Rosenberg mit ausführlicher Gründlichkeit das Problem des Judentums und die Freimaurerei behandelt, warum er immer wieder aufs Neue auf die letzten Hintergründe des Liberalismus und Marxismus hinweist, warum er den Bolschewismus an seinen Wurzeln und nicht an der Oberfläche bekämpft, indem er in ihm die Äußerung einer dem germanischen Bewußtsein feindlichen Rassenseele erkannte. Mit zäher Beharrlichkeit hat Rosenberg alle liberalen Vergiftungserscheinungen auf dem Gebiet der Kunst, Literatur und Wissenschaft wiederholt angeprangert, nicht um alte Wunden aufzureißen oder Gegensätze hervorzurufen, sondern um die aus Eigenem schöpfende nationalsozialistische Bewegung geschlossen auf dem einmal für

richtige erkannten Wege zu halten und das heimliche Eindringen fremden Geistesgutes auf jede Weise zu verhindern.

Die Entscheidungen unserer Tage verlangen einen streng ausgerichteten Ideenkampf. Es ist nicht möglich, Kompromisse zu schließen oder geistige Sonderstellungen einzuräumen, denn was einmal als innerste Wahrheit erkannt und empfunden wurde, darf nicht zerredet werden. Darum ist das Ziel der Kampfstellung Rosenbergs kein formal-dialektisches, sondern ein konsequentes und seine Ausdrucksweise nicht rhetorisch, sondern plastisch geprägt. Seine Gegner haben bald einsehen müssen, daß man Rosenberg nicht mit Theorien, Phrasen und Pamphleten abtun kann, sondern sich mit ihm geistig messen muß.

Die nachfolgende Sammlung der Werke und Schriften soll einen Einblick in die Vielgestaltigkeit dieser Persönlichkeit geben. Dazu würde die bloße Aufzählung der Titel nicht ausreichen, sondern es war notwendig, den leitenden Gedankengang jeder Schrift kurz zu skizzieren. Somit ist aus dieser Bibliographie mehr geworden als die nüchterne Aufzählung von Werken und Schriften; sie ist zugleich ein Abbild einer kämpferischen Persönlichkeit, deren unbeugsame Folgerichtigkeit an der weltanschaulich einheitlichen Führung des nationalsozialistischen Kampfes einen entscheidenden Anteil hat.

Diese Bibliographie beschränkt sich lediglich auf eine Zusammenstellung aller Werke, Schriften und Veröffentlichungen in Sammelbänden, Schriftenreihen und Sonderausgaben. Unberücksichtigt blieben alle Sonderdrucke und jene Zeitschriften- und Zeitungsaufsätze, die nicht in die Sammelbände oder Schriftenreihen aufgenommen wurden.

Die VB.-Auszüge der meisten von Alfred Rosenberg seit 1933 gehaltenen Reden sind in „Das Archiv, Nachschlagewerk für Politik, Wirtschaft, Kultur", herausgegeben von Alfred-Ingemar Berndt (Verlagsanstalt Otto Stollberg, Berlin), aufgenommen.

Die Kultur- und Kongreßreden auf dem Reichsparteitag erschienen in den jährlichen „Offiziellen Berichten über den Verlauf des Reichsparteitages mit sämtlichen Kongreßreden", herausgegeben von Dr. Walter Schmitt (Zentralverlag der NSDAP. Franz Eher Nachf. München).

Karlheinz Rüdiger.

H3178 – 0008

Kurzbiographie

Alfred Rosenberg: am 12. 1. 1893 in Reval geboren, 1918 Diplom als Ingenieur-Architekt; 30. November 1918 Eintritt in das politische Leben durch einen Vortrag über „Die Judenfrage" im großen Saal der „Schwarzhäupter" zu Reval; seit 1919 Mitkämpfer Adolf Hitlers in München; seit 1921 (bis 1923 zusammen mit Dietrich Eckart) Schriftleiter, seit 1938 Herausgeber des „Völkischen Beobachters"; Oktober 1922 Marsch nach Coburg; 8. November 1923 Begleiter des Führers in den Bürgerbräukeller; 9. November 1923 Teilnehmer in der Spitzengruppe am Marsch zur Feldherrnhalle; 1924 Gründer der Zeitschrift „Der Weltkampf"; 1930 Hauptschriftleiter (später Herausgeber) der „NS.-Monatshefte"; 1929 Gründer des „Kampfbundes für deutsche Kultur" (später NS.-Kulturgemeinde, die er dann KdF. übergab); seit 1930 MdR. (Wortführer der NSDAP. im außenpolitischen Ausschuß); 1932 Vortrag auf dem Volta-Kongreß in Rom über die Neuordnung Europas: „Krisis und Neugeburt Europas"; April 1933 Reichsleiter, Chef des Außenpolitischen Amtes der NSDAP.; Januar 1934 Beauftragter des Führers für die Überwachung der gesamten geistigen und weltanschaulichen Schulung und Erziehung der NSDAP., aller angeschlossenen Verbände sowie des Werkes „Kraft durch Freude"; Reichsparteitag der Arbeit 1937 erster Träger des Deutschen Nationalpreises für Kunst und Wissenschaft; Juli 1941 Reichsminister für die besetzten Ostgebiete.

H3178 – 0009

I. Das Grundwerk

Rosenberg gibt eine Deutung unseres germanischen Weltbildes mit dem Ziel, das deutsche Volk auf die Ursprünge und Quellen seines Daseins und auf die geschichtlichen Voraussetzungen seines Lebenskampfes hinzuweisen.

„Der Mythus des 20. Jahrhunderts". Eine Wertung der seelisch-geistigen Gestaltenkämpfe unserer Zeit. Hoheneichen-Verlag, München, 1930. 720 Seiten, 1941: 900 000 Aufl.

Dieses grundlegende Werk ist neben Adolf Hitlers „Mein Kampf" das wichtigste Buch des Nationalsozialismus. Es gehört bereits der Weltliteratur an.

Die Einheit unseres Wesens und die Kontinuität unseres Werdens zu verdeutlichen und die sich daraus ergebenden Schicksalsforderungen für die Gestaltung der Gegenwart und die Entwicklung der Vergangenheit herauszustellen, um damit die traditionelle und geistige Verbundenheit unserer kämpferischen Zeit mit unserer gesamtdeutschen und germanischen Vergangenheit zu offenbaren, ist das Ziel dieses Buches.

Der „Mythus", den Rosenberg dem Gedenken der zwei Millionen deutscher Helden weiht, die im Kriege für deutsches Leben und ein deutsches Reich gefallen sind, ist eines der seltenen Bücher, das in volkstümlicher Weise dem deutschen Volksgenossen die Augen über sich selbst, seine Geschichte und sein Volk öffnet.

„Die Religion des Meister Eckehart". Sonderdruck aus dem „Mythus des 20. Jahrhunderts". Hoheneichen-Verlag, München 1934. 45 Seiten.

„An die Dunkelmänner unserer Zeit". Eine Antwort auf die Angriffe gegen den „Mythus des 20. Jahrhunderts". Hoheneichen-Verlag, München, 1935. 112 Seiten, 32. Auflage: 660 000.

Um den Angriffen zahlreicher, oft anonym und getarnt auftretender katholischer „Gelehrter" und Organisationen gegen den „Mythus" zu begegnen, setzt Rosenberg in dieser Broschüre noch einmal die Richtigkeit seiner Thesen auseinander.

„Protestantische Rompilger". Der Verrat an Luther und der „Mythus des 20. Jahrhunderts". Hoheneichen-Verlag, München, 1937, 86 Seiten, 10. Auflage: 620 000.

Durch diese Schrift haben die protestantischen Angriffe gegen den „Mythus" ihre Beantwortung gefunden. Rosenberg gibt eine kurze, mit zahlreichen Dokumenten und Urkunden belegte Darstellung der Stellung des Protestantismus inmitten der drei Internationalen. Er kennzeichnet die Entwicklung des dogmatisch erstarrten Protestantismus der Gegenwart als eine Abkehr von Luther und seinem revolutionären Werk.

II. Reden- und Aufsatzsammlungen

(Die Bände „Blut und Ehre")

In diesen Bänden sind die wichtigsten Aufsätze und Reden Rosenbergs aus der frühesten Kampfzeit bis in die Gestaltung der Gegenwart enthalten. Sie sind ein beredtes Zeugnis für sein universelles Wirken und gleichzeitig hochinteressante zeitgeschichtliche Dokumente. Sie spiegeln ein Stück Parteigeschichte aus dem Kampferlebnis wider und offenbaren die Härte dieses Ringens um die deutsche Seele. Rosenberg begleitet die Geschehnisse und Probleme der Zeit in lebendiger Sprachgestaltung und vermittelt uns somit ein eindrucksvolles Bild vom Weg des Nationalsozialismus als Kampf um Deutschlands Wiedergeburt.

„Blut und Ehre". Ein Kampf für deutsche Wiedergeburt. Reden und Aufsätze von 1919 bis 1933. Herausgegeben von Thilo v. Trotha. Zentralverlag der NSDAP. Franz Eher Nachf. München, 1934. 381 Seiten. 1940: 170 000 Aufl.

Diese Aufsätze und Reden aus dem Kampf gegen Verfall und Zersetzung zeigen Rosenberg als den schlagkräftigen und stets auf den Kern des Problems eingehenden politischen Kämpfer und kritischen Werter der Zeitereignisse.

Unter den Aufsätzen Rosenbergs sind seine Erinnerungen an den 9. November 1923 als die lebendigste Schilderung dieses dramatischen Geschehens oft zitiert worden. Die in diesen Band aufgenommene Rede über „Krisis und Neugeburt Europas", gehalten auf dem Volta-Kongreß in Rom, November 1932, enthält außenpolitische Gedanken, die heute noch genau so gültig sind wie damals.

Als Sonderschrift erschien:

„Krisis und Neugeburt Europas". Rede auf dem Volta-Kongreß in Rom, November 1932. (Siehe unter: III. Kampf und Erziehungsschriften.)

„Gestaltung der Idee". Blut und Ehre, 2. Band. Reden und Aufsätze von 1933 bis 1935, herausgegeben von Thilo v. Trotha.

Zentralverlag der NSDAP. Franz Eher, München 1936, 400 Seiten; 1940: 105 000 Aufl.

Mit der Ernennung Rosenbergs zum Beauftragten des Führers für die Überwachung der gesamten geistigen und weltanschaulichen Schulung und Erziehung der NSDAP. begann ein neuer Abschnitt im Geisteskampf des Nationalsozialismus. Es ging nun darum, das nationalsozialistische Gedankengut gegen Verfälschung genau so zu schützen, wie gegen Bestrebungen, die Begriffswelt des Nationalsozialismus zu verdogmatisieren. In diesem Band sind Aufsätze gesammelt, die sich über die nationalsozialistische Erziehung und über den Sinn der deutschen Revolution Rechenschaft ablegen und einen Beitrag zur Ausweitung des deutschen Geschichtsbildes auf nationalsozialistischer Grundlage leisten. Diese Reden und Aufsätze haben die Festigung des Gedankengutes der nationalsozialistischen Revolution im deutschen Volk entscheidend mitbestimmt.

Als Sonderschriften erschienen:

„Der Kampf um die Weltanschauung". Rede im Reichstagssitzungssaal der Kroll-Oper zu Berlin am 22. Februar 1934. (Siehe unter: VII. Schriftenreihen: „Hier spricht das neue Deutsch-Deutschland!", Heft 6.)

„Der deutsche Ordensstaat". Rede in der Marienburg am 30. April 1934. (Siehe unter: VII. Schriftenreihen: „Hier spricht das neue Deutschland!", Heft 6.)

„Europa, der Norden und Deutschland". Rede im Mai 1934 auf der Reichstagung der Nordischen Gesellschaft in Lübeck. (Siehe unter: VII.. Schriftenreihe: „Beiträge zum nordischen Gedanken".)

„Georg Friedrich Händel". Rede bei der Feier des 250. Geburtstages Händels am 22. Februar 1935 in Halle. (Siehe unter: VII. Schriftenreihen: „Schriftenreihe des Händelhauses in Halle".)

„Nordische Wiedergeburt". Rede in Lübeck anläßlich der zweiten Reichstagung der Nordischen Gesellschaft am 26. Juni 1935. (Siehe unter: VII. Schriftenreihen: „Beiträge zum nordischen Gedanken".)

„Der Bolschewismus als Aktion einer fremden Rasse". Rede auf dem Reichsparteitag 1935. (Siehe unter: VII. Schriftenreihen: Schriftenreihe „Bolschewismus".)

„Kampf um die Macht". Blut und Ehre, 3. Band. Aufsätze von 1921 bis 1932. Herausgegeben von Thilo v. Trotha. Zentral-

H3178 – 0010

verlag der NSDAP. Franz Eher Nachf. München 1939. 808 Seiten; 1940: 90 000 Aufl.

Es ist nachträglich oft sehr schwer, sich von den harten Kämpfen ein Bild zu machen, die der Nationalsozialismus besonders zu Beginn seiner Laufbahn zu bestehen hatte. Darum kann dieser Sammelband verschiedener Aufsätze mit Recht als eine wahre Fundgrube von wertvollem Stoff über die Geschichte des Nationalsozialismus bezeichnet werden. Gleichzeitig zeigt diese Auswahlsammlung, daß viele Gedanken, die uns heute erst politisch und weltanschaulich bewegen, damals schon von Rosenberg vorgedacht und in einer überzeitlichen Form zum Ausdruck gebracht wurden.

Dieses Buch zeigt Rosenberg als den in vorderster Front stehenden aktiven Kämpfer der Bewegung, der nicht nur allein das Schwert des Geistes zu führen versteht, sondern auch ein gewandter Fechter auf dem Boden der politischen Diskussion ist und dessen scharfe Schläge den Gegner ebenso treffen wie souverän überwinden und, wenn notwendig, dem Spott und Hohn der Öffentlichkeit preisgeben.

„Tradition und Gegenwart". Blut und Ehre, IV. Band. Reden und Aufsätze von 1936 bis 1940. Herausgegeben von Karlheinz Rüdiger. Zentralverlag der NSDAP. Franz Eher Nachf. München 1941. 508 Seiten.

Die in diesem Band vorgelegten Aufsätze zeigen, wie sehr Rosenberg bemüht ist, immer wieder von neuem aus dem fortschreitenden Leben heraus die Forderungen und Aufbaugesetze des Nationalsozialismus zu begründen. Rosenberg stellt in einer großartigen Schau geschichtliche Gestalten und die durch sie verkörperten Wertsysteme vergleichend nebeneinander, und indem er das Bedeutungsvolle und Wesentliche hervorhebt, rechtfertigt er die sittlichen und geistigen Konsequenzen des politischen Kampfes der Gegenwart. Diesen Reden und Aufsätzen, deren Auswahl sich auf bestimmte große Leitmotive beschränkt, wohnt jene unerschütterliche Gläubigkeit inne, die den alten Kampfgefährten des Führers seit den ersten Tagen der Bewegung zu eigen ist und die gleichzeitig ein Appell an alle jungen, aufbrechenden, schöpferischen Kräfte im neuen Deutschland sein soll: ihnen nachzueifern.

Als Sonderschriften erschienen:

„Kampf um die Freiheit der Forschung". (Siehe unter: VII. Schriftenreihen: „Schriften der Hallischen Wissenschaftlichen Gesellschaft", Band 1.)

„Die neue Mission des Erziehers". (Siehe unter: III. Kampf- und Erziehungsschriften.)

„Weltanschauung und Glaubenslehre". (Siehe unter: VII. Schriftenreihen: „Schriften der Hallischen Wissenschaftlichen Gesellschaft", Band 4.)

„Müssen weltanschauliche Kämpfe staatliche Feindschaften ergeben?" (Siehe unter: VII. Schriftenreihen: „Hier spricht das neue Deutschland!", Heft 14.)

„Weltanschauung und Wissenschaft". (Siehe unter: VII. Schriftenreihen: Schriftenreihe der „Bücherkunde", Band 1.)

„Rede des Reichsleiters Alfred Rosenberg in der Technischen Hochschule in Danzig am 22. Februar 1938" über Arthur Schopenhauer. Aufgenommen in: „Arthur Schopenhauer und sein Werk". Festrede und Vorträge anläßlich der Reichsfeier zum 150. Geburtstag des deutschen Denkers in Danzig. Danziger Verlagsgesellschaft m. b. H., 1938. 116 Seiten.

Schopenhauers Wille zur verinnerlichten Wahrheit und sein Bekenntnis zu einem gesteigerten Persönlichkeitsbewußtsein sind Charaktereigenschaften, die uns das weltumfassende Genie dieses Philosophen heute näher als je zuvor bringen.

III. Kampf- und Erziehungsschriften

Alfred Rosenberg hat von Anfang an sich bemüht, die geistigen Grundlagen des Nationalsozialismus im Kampf mit den gegnerischen Argumenten zu erhärten und aus dem schaffenden Leben heraus die Fragen des Alltagskampfes zu behandeln, um dem im politischen Einsatz tätigen Parteigenossen Gelegenheit zu geben, zu allen Problemen, sei es in Diskussionen oder Versammlungen, Stellung zu nehmen. Dadurch ist Rosenberg zum geistigen Deuter der nationalsozialistischen Weltanschauung geworden. Seine zielsichere, immer auf die große Linie bedachte Darstellungsgabe verbindet sich mit einer treffenden und klaren Polemik, die besonders in den Tagen der Kampfzeit für die Parteigenossen von nicht zu vermissender Bedeutung war.

Die nachfolgenden Kampf- und Erziehungsschriften geben gleichzeitig einen Einblick in die Etappen des geistigen Kampfes des Nationalsozialismus und damit in die geschichtliche Entwicklung der nationalsozialistischen Bewegung.

„Wesen, Grundsätze und Ziele der NSDAP." Das Programm der Bewegung. Zuerst erschienen im Deutschen Volksverlag GmbH., München 1922, seit der 17. Auflage im Zentralverlag der NSDAP. Franz Eher Nachf., München 1937. 48 bzw. 64 Seiten. 1941: 22. Auflage, 751.—800. Tausend.

H3178 – 0011

Diese erste parteiamtliche Schrift der NSDAP. soll nicht nur allgemein über den Sinn des Programms der NSDAP. aufklären, sondern die Erziehung des Charakters als Kernproblem der nationalsozialistischen Aufgabe und der seelischen Wiedergeburt, die sich der Nationalsozialismus mit seinem Programm gestellt hat, unterstützen. Darum hat Alfred Rosenberg zu jedem der 25 Programmpunkte eine ausführliche und weitsichtige Interpretation gegeben, die auch heute noch, nachdem das Wollen von einst in das Stadium des Vollbringens gelangt ist, von Bedeutung ist.

„Der völkische Staatsgedanke". Untergang und Neugeburt. Auszugsweise aufgenommen in „Blut und Ehre". (Siehe unter: II. Reden- und Aufsatzsammlungen). Deutschvölkische Verlagsanstalt Franz Eher, München 1924. 2. Auflage, 34 Seiten (vergriffen).

Diese Schrift aus den ersten Kampftagen der Bewegung gibt in konzentriertester Form neben einer Betrachtung der in Vergangenheit und Gegenwart einander ablösenden bzw. befehdenden Staatsbegriffe eine weltanschaulich und geschichtlich vertiefte Deutung des völkisch-sozialen Staatsgedankens.

„Houston Stewart Chamberlain als Verkünder und Begründer einer deutschen Zukunft". Hugo Bruckmann, München 1926. 128 Seiten.

Dieser große Denker wird „als einer der bewußtesten, alle Schichten der Nation umfassender Vorkämpfer für ein kraftvolles Deutschtum" gewürdigt. Mit viel Liebe und Sorgfalt hat Rosenberg sich an die Darstellung der Lebensarbeit Chamberlains gemacht, dem er persönlich eine fruchtbare Bereicherung seines Wissens und Denkens verdankt und dessen Werk uns heute viel über unser Wesen und über unsere Eigenart zu sagen hat.

„Dietrich Eckart, ein Vermächtnis". Zentralverlag der NSDAP. Franz Eher, München, 1928. 252 Seiten. 5. Aufl. 23000 (1938).

Mit diesem Buch wird das Vermächtnis Dietrich Eckarts geehrt, das harte und schwere Sein des Kämpfers mit seinem unbändigen Haß gegen alles Pharisäertum, mit dem selbstsicheren Charakter eines Mannes ohne Rücksicht gegen sich selbst und deshalb auch gegen andere.

„Das Wesensgefüge des Nationalsozialismus". Grundlagen der deutschen Wiedergeburt. Verlag Franz Eher Nachf. GmbH., München, 1932. 80 Seiten.

Diese Schrift gibt eine umfassende Darstellung der weltanschaulichen, politischen, wirtschaftlichen und sittlichen Grund-

gedanken und Ziele des Nationalsozialismus. Die geistigen Kräfte, die der Nationalsozialismus geweckt hat und die sich im Glauben an die Unüberwindlichkeit der nationalsozialistischen Idee offenbaren, sind ein Zeugnis dafür, daß die nationalsozialistische Bewegung eine echte Weltanschauungsbewegung ist, „gelebte Religion, Methaphysik der Tat". Der Schrift ist das Programm der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei angefügt.

„Krisis und Neugeburt Europas". Roma, Reale Accademia D' Italia 1933. 15 Seiten. (Vgl. II. Reden- und Aufsatzsammlungen: „Blut und Ehre", Seite 296)

Im November 1932 fand in Rom der „Volta-Kongreß" der Kgl. Italienischen Akademie statt, der das Thema „Europa" behandelte. Auf dieser von Gelehrten und Politikern fast aller europäischen Staaten besuchten Tagung sprach Alfred Rosenberg als erster Nationalsozialist vor einem internationalen Forum. Er weist in seinem Vortrag als Voraussetzung für den inneren Zusammenbruch Europas die demokratischen Entartungserscheinungen nach und zeichnet unter Darstellung der Traditionswerte der vier großen Nationalismen, die das Antlitz Europas formten, die Grundlagen für einen Neuaufbau des Kontinents. Der Rede, die ein Markstein in der geistigen Diskussion Deutschlands mit den anderen Völkern ist, kommt noch heute große Bedeutung zu.

„Die Entwicklung der deutschen Freiheitsbewegung", Verlag Franz Eher Nachf., München 1933. 30 Seiten.

Diese Flugschrift ist eine Veröffentlichung des nach der Machtübernahme gegründeten „Außenpolitischen Amtes der NSDAP." Sie soll den Deutschen in anderen Ländern die Möglichkeit geben, sich über die Lage im neuen Deutschland ein wahres Bild zu machen. Nach einer historisch-politischen Schilderung der Entwicklung des Nationalsozialismus behandelt die Schrift als Kernproblem des Kampfes die Judenfrage und die damit zusammenhängenden geistig-weltanschaulichen Fragen.

„Revolution in der bildenden Kunst?" Verlag Franz Eher Nachf., München 1934. 15 Seiten.

Kampf um deutsche Kunst ist kein Kampf um Begriffe, sondern um die Sicherung eines echten Werterlebnisses. Der kommende deutsche Kunststil muß Symbol unseres Lebensideals sein. Diese Schrift, gleich nach der Machtübernahme geschrieben, warnt vor allen Ekstatikern und vor dem Einbruch eines falschen Pathos, die leicht den nunmehr wachgerufenen gesunden Volksinstinkt wieder in die Irre führen könnten.

H3178 – 0012

„Nationalsozialismus, Religion und Kultur". Beitrag im Handbuch „Die Verwaltungs-Akademie", Band 1: Die weltanschaulichen, politischen und staatsrechtlichen Grundlagen des nationalsozialistischen Staates; Gruppe 1: Die weltanschaulichen Grundlagen. Industrieverlag Spaeth und Linde, Berlin-Wien, o. J. (1936). 8 Seiten.

Dieser Aufsatz entwickelt in kurzen Zügen die revolutionierende Umformung, die der Nationalsozialismus am deutschen Menschen vollzieht.

„Ulrich von Hutten". Rede auf der Steckelburg auf der Feierstunde aus Anlaß der 450. Wiederkehr des Geburtsjahres Ulrich von Huttens am 29. Mai 1938. Festgabe des NS.-Lehrerbundes, Gau Hessen-Nassau, zur Mainzer Gutenberg-Festwoche im Hutten-Gedächtnisjahr 1938. Druck der Mainzer Presse, Presse des Gutenberg-Museums, 1938.

Eine Würdigung des Werkes und Charakters Huttens, seiner Lebenshaltung und seines ungestümen Willens als Vermächtnis einer großen Zeit, das heute durch die Führergestalt Adolf Hitlers seine Erfüllung findet.

„Verteidigung des deutschen Kulturgedankens". Reden auf dem Reichsparteitag 1938. Zentralverlag der NSDAP. Franz Eher Nachf. GmbH., München 1938. 37 Seiten.

Mit diesen Reden hat Alfred Rosenberg eine geistige und weltanschauliche Standortbestimmung des Nationalsozialismus vollzogen. In „Verteidigung des deutschen Kulturgedankens (vgl. II. Reden- und Aufsatzsammlungen: „Tradition und Gegenwart", Seite 142) werden noch einmal die verschiedenen Versuche der alten weltanschaulich-politischen Institutionen, gegen die weltanschauliche Kernstellung des Nationalsozialismus, die Rassenkunde, zu Feld zu ziehen, abgewehrt und die geistig-seelische Bedeutung der Rassenlehre für den deutschen Neuaufbau herausgestellt. In „Autorität und Freiheit" grenzt Rosenberg das Autoritätsbewußtsein des Nationalsozialismus von allen zusammenbrechenden Autoritäten, deren Unfähigkeit zur Gestaltung einer neuen Ordnung sich immer deutlicher erweist, ab. In „Großzügigkeit und Schwäche" (vgl. II. Reden- und Aufsatzsammlungen: „Tradition und Gegenwart", Seite 154) wird die Achtung vor dem inneren Kampf jedes einzelnen Deutschen um die Werte unserer Zeit gefordert. Damit wird ein entscheidendes Problem unserer weltanschaulichen Erziehung behandelt, das für die geistige Entwicklung von hoher Bedeutung ist.

„Die neue Mission des Erziehers". Reden des Reichsleiters Alfred Rosenberg und des Reichswalters des NS.-Lehrerbundes Gauleiter

Fritz Wächtler anläßlich der Einweihung der Reichsschule des NSLB. in Donndorf bei Bayreuth am 27. Oktober 1938. Deutscher Volksverlag, GmbH., München, o. J. 15 Seiten. (Vgl. II. Reden- und Aufsatzsammlungen: „Tradition und Gegenwart", Seite 164.)

Auf der feierlichen Einweihung der Reichsschule des NSLB. in Donndorf bei Bayreuth zieht Rosenberg in einer kritischen Wertung einen Trennungsstrich zwischen dem Lehrer von gestern mit seiner Aufgabe einer seelenlosen Übermittlung erlernten Wissens und dem Erzieher im nationalsozialistischen Staat, der die Jugend in einer lebendigen Schau zu unterrichten weiß und den die Jugend als berufene Autorität verehrt. Rosenberg wendet sich gegen jede Verunglimpfung des Lehrerstandes und fordert Achtung vor den Männern, deren einzigartige Aufgabe darin besteht, die besten Kräfte der Jugend zu wecken, ihren Willen zur Selbstdisziplin und Selbsterziehung zu fördern, um mit ihr gemeinsam die Bildung eines neuen Geschlechts durchzuführen.

„Weltanschauung — Macht — Wirtschaft". Vortrag auf dem 6. großen Lehrgang der Kommission für Wirtschaftspolitik der NSDAP. vom 23. bis 28. Januar 1939. Aufgenommen in den Sammelband „Europäisches Wirtschaftszentrum". Zentralverlag der NSDAP. Franz Eher Nachf., München 1939. 123 Seiten.

Eine Zusammenfassung aller Gedanken, die der Nationalsozialismus im Kampf gegen den Liberalismus und seine Wirtschaftsideale ausgesprochen hat.

„Ansprache im Braunschweiger Staatsdom". Aufgenommen in „Die Kulturpolitische Tagung des Deutschen Gemeindetages" im Rahmen der 7. Reichsarbeitstagung der Dienststelle des Reichsleiters Rosenberg in Braunschweig am 23. und 24. November 1940. Herausgegeben vom Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Braunschweig, Kultur- und Werbeamt. Verlag E. Appelhans & Co., Braunschweig, o. J. 69 Seiten.

An geschichtlicher Stätte lenkt Rosenberg den Blick der Deutschen auf die großen Tage der Vergangenheit. Lebendige Vergangenheit und fester Zukunftswille bilden die Tat der Gegenwart. Darum ist es schon jetzt unsere Aufgabe, nicht nur den Krieg zu gewinnen, sondern auch den Frieden, der nachher kommt.

H3178 – 0013

IV. Schriften zur Juden- u. Freimaurerfrage

Eine entscheidende Aufgabe der Bewegung ist der Kampf gegen die Träger der Zersetzung, insbesondere gegen das Judentum und die Freimaurerei. Alfred Rosenberg hat als einer der ersten mit unwiderleglichem Tatsachenmaterial das deutsche Volk über das Judentum und seine zerstörenden Machenschaften aufgeklärt. Um im Lebensraum des deutschen Volkes der zersetzenden Macht des Judentums eine unüberbrückbare Schranke zu setzen, war es notwendig, nicht nur mit Hilfe des Staatsapparates eine biologische und wirtschaftliche Trennung vom Judentum durchzuführen, sondern auch die durch den jüdischen Geist beeinflußte Haltung des deutschen Volkes zu reinigen. Auf diesem Gebiet setzt Rosenberg seinen Kampf an.

„Die Spur des Juden im Wandel der Zeiten". Deutscher Volksverlag, München 1920. 3. Auflage: Zentralverlag der NSDAP. Franz Eher Nachf., München 1937. 154 Seiten.

„Die Spur des Juden" ist die erste politische Schrift Alfred Rosenbergs. Sie wurde 1919 geschrieben und hatte die Aufgabe, einmal zusammenfassend alle geistigen Kräfte darzustellen, die das Einwirken des Judentums auf seine Wirtsvölker kennzeichnen. Nach 17 Jahren hat Rosenberg in einer Neuauflage diese Schrift für die Erziehungs- und Schulungsarbeit wieder herausgegeben, um die Kenntnis der Unwandelbarkeit des jüdischen Wesens vertiefen zu helfen. Das von Rosenberg zusammengetragene Material stützt sich zum größten Teil auf jüdische Quellen, die von ihm selbst erarbeitet wurden. Diese Schrift ist die erste Veröffentlichung gegen das Judentum, die im Rahmen der NSDAP. herausgekommen ist.

„Unmoral im Talmud". Deutscher Volksverlag, München 1920. 60 Seiten (spätere Auflage nur 48 Seiten).

Wenn man den Geist des Judentums kennenlernen will, dann muß man zum Talmud greifen. Die Juden nennen den Talmud ein religiöses Buch, aber man wird vergeblich dort Religion suchen. „Es sind Gesetze sehr verschiedener Art, Legenden, endlose Diskussionen über die unbedeutendsten Dinge, sogar buchstäbliche Schweinereien, die wir da zusammen mit schönen Sprüchen und Sentenzen finden." In dieser Schrift sind zahlreiche Zitate aus Talmud und Schulchan aruch zusammengestellt, die einen erschütternden Einblick in die Abgründe jüdischer Moralauffassung gewähren.

„Das Verbrechen der Freimaurerei". Judentum, Jesuitismus, deutsches Christentum. J. F. Lehmanns Verlag, München 1921 (2. Ausgabe 1922). 180 Seiten (vergriffen).

Das Ziel dieses Buches ist, die politischen und ideellen Grundlagen der Machtauswirkung der Freimaurerei darzustellen. Zahlreiches Material gibt Gelegenheit, die geistigen Grundlagen der Freimaurerei und darüber hinaus die Probleme Judentum und Christentum zu besprechen. Die Stellung der Freimaurerei zur Politik, zum Judentum, Marxismus und Jesuitismus, die Tätigkeit der deutschen Freimaurerei und schließlich die geistige Enge der christlichen Kirchen werden untersucht. Diese Abhandlungen erschienen zuerst in der Wochenschrift „Auf gut deutsch", München.

„Der staatsfeindliche Zionismus" auf Grund jüdischer Quellen erläutert. Deutschvölkische Verlagsanstalt, Hamburg, o. J. (1922). 64 Seiten. Neuauflage: Zentralverlag der NSDAP. Franz Eher Nachf., GmbH., München 1938. 88 Seiten.

Reichsleiter Rosenberg hat schon im Jahre 1921 die Frage beantwortet, warum die Juden sich eine eigene Kampforganisation, den Zionismus, geschaffen haben. Die Juden haben gesehen, daß der Antisemitismus nicht aus der Welt zu schaffen geht. Darum soll mit einem durch England erzwungenen wirtschaftlichen und politischen Vorrecht in Palästina die kleine jüdische Minorität zur herrschenden Macht werden, um von diesem neuen jüdischen Zentrum aus nicht nur eine weit ausgreifende jüdische Orientpolitik einzuleiten, sondern auch die jüdischen Rechte in allen Ländern zu vertreten.

„Die Protokolle der Weisen von Zion und die jüdische Weltpolitik". Deutscher Volksverlag Dr. E. Boepple, 1923. 6. Auflage: Hoheneichen-Verlag, München 1939. 137 bzw. 143 Seiten.

Die Protokolle gehen auf eine Reihe von Geheimsitzungen der Zionistenkongresse zurück. Rosenberg nimmt zu der im Anschluß an die erste Veröffentlichung der Protokolle erfolgten jüdischen Ableugnungsbemühungen Stellung. Er bringt zahlreiche Tatsachenbelege für die jüdische Weltpolitik und zitiert die offenen jüdischen Stimmen, die eine Zerstörung des völkischen Staatsgedankens anstreben. Daß diese Schrift schon 1923 erschien, ist ein Beweis dafür, wie weitgehend die Kenntnis der jüdischen Gefahr im Führerkreis des Nationalsozialismus schon in den Anfangsjahren der Bewegung war.

„Der Weltverschwörerkongreß zu Basel". Verlag Franz Eher Nachf., GmbH., München 1927. 48 Seiten (vergriffen).

Die Schrift nimmt anläßlich des am 30. August 1927 durchgeführten Alljüdischen Zionistenkongreß in Basel Stellung zu den zahlreichen jüdischen Versuchen, die Echtheit der zionistischen Protokolle abzuleugnen, und führt eine Reihe jüdischer Zeugnisse als Beweismittel an.

H3178 – 0014

„Freimaurerische Weltpolitik im Lichte der kritischen Forschung". Verlag Franz Eher Nachf., München 1929. 76 Seiten. Neuauflage: 1941.

Diese Schrift ist aus dem Tageskampf heraus entstanden. Sie behandelt die freimaurerischen Umtriebe in der Welt und das volksfeindliche Verhalten der deutschen Freimaurerei. Die meisten Unterlagen wurden zum erstenmal veröffentlicht.

„Die Judenfrage als Weltproblem". Siehe unter: VII. Schriftenreihen: „Hier spricht das neue Deutschland!" Heft 16.

V. Im Kampf gegen den Verfall

Die Aufsätze aus der Zeit des Kampfes um die Macht zeigen Rosenberg auf der einen Seite als den scharfen unnachsichtlichen Kritiker des Systems, auf der anderen als steten Deuter des Zeitgeschehens und der daraus für den Nationalsozialismus zu gewinnenden Erfahrungstatsachen. Ein großer Teil seiner Kampfaufsätze, die im VB. und im „Weltkampf" erschienen, sind in die Bände „Blut und Ehre" und „Kampf um die Macht" aufgenommen worden.

„Die internationale Hochfinanz als Herrin der Arbeiterbewegung in allen Ländern". Deutscher Volksverlag Dr. E. Boepple, München, o. J. (1925). 71 Seiten (vergriffen).

Eine Kritik der kapitalistisch-jüdischen Weltordnung, wie sie sich in den Weltwirtschaftskonferenzen, dem Völkerbund und in den Wirtschaftssystemen des Westens äußert.

„Novemberköpfe". Die führenden Männer der deutschen Republik. Franz Eher, München 1927. 334 Seiten; 2. Auflage 1939.

Das Buch, aus der Notwendigkeit des Augenblicks geschrieben, riß den verantwortlichen Männern der Novemberrepublik die Maske vom Gesicht, legte ihre Verlogenheit bloß und gab sie dem Gelächter und der Verachtung der Nation preis. Jedes dieser Portraits führender Männer der deutschen Republik ist ein Meisterwerk politischer Analyse, mitleidlos scharf, klar und kalt, leidenschaftlich und von heiligem Zorn erfüllt. Schonungslos wird die ganze internationale Clique, die in Deutschland damals regierte oder unser Volk in der Politik, Wissenschaft und Kunst vertrat, an den Pranger gestellt.

„Der Sumpf". Querschnitte durch das „Geistes"-Leben der November-Demokratie. Franz Eher, München 1930. 291 Seiten; 2. Auflage 1939.

Das Bild einer Zeit zeichnet sich nicht nur in philosophischen Büchern, sondern vielleicht noch eindringlicher in Äußerungen

des Tages. Solche „Äußerungen", Beschimpfungen und Verleumdungen des deutschen Volkes während der Verfallszeit sind im „Sumpf" gesammelt. Er offenbart die Gedankengänge führender Persönlichkeiten des Weimarer Systems und beweist damit, wie unfähig die damaligen Machthaber waren, von Grund auf eine organische Weltanschauung zu schaffen. Darum mußten sie auch das Spiel verlieren, genau so wie sie es heute in der ganzen Welt verlieren.

VI. Gegen den Bolschewismus

Der Bolschewismus als Instrument der jüdischen Gegenrasse erfährt in zahlreichen Reden und Aufsätzen Rosenbergs seine geistesgeschichtliche Wertung und seine von den Ursprüngen her begründete Widerlegung. Außer in den Bänden „Blut und Ehre", „Gestaltung der Idee" und „Kampf um die Macht" sind die großen Kongreßreden gegen den Bolschewismus auf den Reichsparteitagen 1935—1937 in Sonderschriften erschienen.

„Pest in Rußland". Der Bolschewismus, seine Häupter, Handlanger und Opfer. Mit 75 Originallichtbildern aus Sowjetrußland. Deutscher Volksverlag, Dr. E. Boepple, München 1922. 144 Seiten. (Siehe unter: VII. Schriftenreihen: Schriftenreihe „Bolschewismus".)

„Der Bolschewismus als Aktion einer fremden Rasse". Rede auf dem Parteikongreß zu Nürnberg 1935. (Vgl.: VII. Schriftenreihen: Schriftenreihe „Bolschewismus", Heft 6: „Europa und sein Todfeind", und II. Reden- und Aufsatzsammlungen: „Gestaltung der Idee", Seite 364.)

Die jüdische Diktatur in Rußland als Instrument zur Stärkung der jüdischen Macht in der Welt ist die politische und historische Gegebenheit, mit der man weltanschaulich und geistig von Deutschland aus die Gefahr des Bolschewismus betrachten muß.

„Der entscheidende Weltkampf". Rede auf dem Reichsparteitag 1936. (Vgl. VII. Schriftenreihen: Schriftenreihe „Bolschewismus", Heft 6: „Europa und sein Todfeind".)

Eine ausführliche, mit Dokumenten und Urkunden belegte Darstellung des Einflusses des Judentums auf die bolschewistische Staatsführung.

„Der Kampf zwischen Schöpfung und Zerstörung". Kongreßrede auf dem Reichsparteitag der Arbeit am 8. September 1937. (Vgl.: VII. Schriftenreihen: Schriftenreihe „Bolschewismus", Heft 6: „Europa und sein Todfeind".)

H3178 – 0015

Die weltanschaulichen und geistigen Gegensätze zwischen Nationalsozialismus und Bolschewismus werden auf Grund von Urkunden und Dokumenten belegt. Es wird gezeigt, daß das bolschewistische System die Völker nicht zu schöpferischer Leistung führt, sondern zu geistiger und körperlicher Versklavung.

VII. Schriftenreihen

Zahlreiche Aufsätze und Reden hat Alfred Rosenberg in Schriftenreihen erscheinen lassen. Denn die Schriftenreihe bietet die Möglichkeit, in großer Auflage einen weiten Kreis von Lesern zu erfassen und geistig aufzuklären. Schon in der Kampfzeit haben die kleinen Flugschriften der Bewegung zahlreichen deutschen Volksgenossen den Weg zum Nationalsozialismus geebnet. Später nach der Machtübernahme künden die Schriftenreihen von dem neuen Wollen, helfen die geistigen Probleme gestalten und dienen als wirksame Kampfmittel zur Aufklärung über alle Probleme des weltanschaulichen Kampfes.

Es war selbstverständlich, daß Rosenberg auch in einer Tornisterschrift die weltanschaulichen und geistigen Voraussetzungen des großen Krieges Deutschlands um seine Selbstbehauptung für den kämpfenden Soldaten darstellte und durch diese Schrift mit dazu beitrug, den Kampfeswillen des deutschen Soldaten geistig zu stärken.

1. Schriftenreihe „Hier spricht das neue Deutschland!"

Zentralverlag der NSDAP. Franz Eher Nachf. München

In dieser Schriftenreihe werden Reden und Aufsätze führender Persönlichkeiten der Bewegung gesammelt, um die Aufbaugrundsätze des neuen Deutschlands zur Darstellung zu bringen.

Heft 1

„Der Kampf um die Weltanschauung". Rede im Reichstagssitzungssaal der Kroll-Oper zu Berlin am 22. Februar 1934. (Vgl.: II. Reden- und Aufsatzsammlungen: „Gestaltung der Idee", Seite 23) 1934. 24 Seiten.

Seine Tätigkeit als Beauftragter des Führers für die Überwachung der gesamten geistigen und weltanschaulichen Schulung und Erziehung der NSDAP. begann Alfred Rosenberg mit einer großen grundlegenden Rede im Sitzungssaal des Reichstages über den „Kampf um die Weltanschauung". In ihr setzt sich Rosenberg von hoher Warte mit den volksfeindlichen Kräften des Liberalismus, Marxismus und der politischen Kirche auseinander, um ihnen in kurzen markanten Zügen die Werte des nationalsozialistischen Gedankengutes gegenüberzustellen. Der Rede wohnten fast alle Reichsleiter, die meisten Reichsstatthalter und Gauleiter, Vertreter der Reichs- und Landesregierungen, das Diplomatische Korps, die gesamte Presse des In- und Auslandes und Vertreter des geistigen Deutschlands bei.

Heft 6

„Der deutsche Ordensstaat". Ein neuer Abschnitt in der Entwicklung des nationalsozialistischen Staatsgedankens. Rede in der Marienburg am 30. April 1934. 1934. 20 Seiten. (Vgl.: II. Reden- und Aufsatzsammlungen: „Gestaltung der Idee", Seite 70.)

Diese Rede in der Marienburg ist ein Markstein in der Geschichte des Nationalsozialismus, da sie die geschichtliche und staatliche Idee der Bewegung ins Überzeitliche erhebt. Von dieser Rede sind in der Folgezeit außerordentliche Wirkungen ausgegangen, und man kann sie wohl mit Recht in die erste Reihe der Ausführungen Alfred Rosenbergs stellen. Der Ordensgedanke führt mit einem Schlage die nationalsozialistische Staatsidee aus der Sphäre des Zufälligen in die des Gesetzmäßigen und Typischen. Durch die zeitbedingten Erscheinungen hindurch wird hier der echte Wesenskern des deutschen Menschen erschaut. In der Marienburg nahm die NSDAP. innerlich Besitz von dem germanischen Gehalt des deutschen Mittelalters.

Heft 14

„Müssen weltanschauliche Kämpfe staatliche Feindschaften ergeben?" Vortrag auf dem Empfang am 7. Februar 1939 für die Diplomaten und die ausländische Presse. 1939. 23 Seiten. (Vgl.: II. Reden- und Aufsatzsammlungen „Tradition und Gegenwart", Seite 210.)

Dieser Vortrag behandelt ein wichtiges Problem der zwischenstaatlichen Beziehungen: den Einfluß der weltanschaulichen Kämpfe auf das gegenseitige Verhältnis der Staaten. Mit Sorgfalt führt Rosenberg alle Gründe an, die uns nicht nur aus weltanschaulichen, sondern auch aus praktisch-politischen Erwägungen verbieten, eine einfache Nachahmung des Nationalsozialismus bei anderen Staaten anzustreben, oder auch nur zu wünschen.

Dieser Auseinandersetzung geht eine ebenso gründliche wie nüchterne Darstellung der jüdischen Frage voraus. Rosenberg

H3178 – 0016

warnt vor der Wahnvorstellung, daß man einen echten jüdischen Nationalstaat gründen könne.

Heft 15

„Gold und Blut". Rede am 28. November 1940 in der französischen Abgeordnetenkammer zu Paris. 1941. 21 Seiten.

Inmitten einer Auseinandersetzung von weltgeschichtlichen Ausmaßen legte Alfred Rosenberg in dieser Rede die tiefsten Wurzeln dieses weltanschaulichen Kampfes dar, der mit dem sich schicksalhaft vollziehenden Sieg des Blutes über das Gold eine neue Ordnung über Europa begründen wird. Der Schauplatz der Rede verlieh seinen Worten eine nicht zu übersehende symbolhafte Bedeutung.

Heft 16

„Die Judenfrage als Weltproblem". Vortrag am 28. März 1941 in Frankfurt am Main anläßlich der Eröffnung des Instituts der Judenfrage. 1941, 18 Seiten.

2. Schriftenreihe des Händelhauses in Halle

Veröffentlichungen aus dem Musikleben Mitteldeutschlands

Heft 1

„G. F. Händel", Rede bei der Feier des 250. Geburtstages Händels am 22. Februar 1935 in Halle. Im Auftrage des Oberbürgermeisters herausgegeben vom Kulturamt der Händelstadt Halle. Georg Kallmeyer Verlag, Wolfenbüttel und Berlin. 1937. 15 Seiten. (Vgl.: II. Reden- und Aufsatzsammlungen: „Gestaltung der Idee", Seite 275.)

Das ewig Große dieses Musikers zu pflegen soll Verpflichtung und Ansporn für alle jene sein, denen die Obhut über die Musik Europas anvertraut worden ist. Das Werk dieses gewaltigen Wikingers der Musik möge dazu beitragen, Kraftspender und Einiger im geistigen Kampf unserer Zeit und im seelischen Ringen kommender Geschlechter zu sein.

3. „Beiträge zum nordischen Gedanken"

Herausgegeben im Auftrag der Nordischen Gesellschaft von Dr. Walter Zimmermann, Reichskontor der Nordischen Gesellschaft in Lübeck.

Diese Bände enthalten die wichtigsten auf den Reichstagungen der Nordischen Gesellschaft in Lübeck gehaltenen Reden aus den Jahren 1934 bis 1939. Die Ausführungen Rosenbergs waren gleichzeitig Leitgedanke der einzelnen Tagungen. Einige dieser Reden sind in die Sammelbände „Gestaltung der Idee" und „Tradition und Gegenwart" aufgenommen worden. Diesen Reden kommt im Gesamtwerk Rosenbergs insofern eine Sonderstellung zu, als er darin in Anwesenheit zahlreicher Gäste aus den Ländern des Nordens eine Gesamtschau Europas entwirft, um die gemeinsamen Verpflichtungen der Völker Europas zu kennzeichnen und die Wege hierzu, wie sie der Nationalsozialismus historisch und weltanschaulich sieht, zu zeigen.

1934: Europa, der Norden und Deutschland. (Vgl.: II. Reden- und Aufsatzsammlung: „Gestaltung der Idee", Seite 93.)

Auf der ersten Reichstagung der Nordischen Gesellschaft, die sich mit den kulturellen und wirtschaftlichen Problemen des Nordens beschäftigte, gibt diese Rede einen zusammenfassenden Überblick auf die geistigen und politischen Voraussetzungen des Nordens und seine europäische Aufgabe. Damit ergänzt Rosenberg seine weltpolitische Schau auf dem Europakongreß in Rom über „Krisis und Neugeburt Europas".

1935: Nordische Wiedergeburt. (Vgl.: II. Reden- und Aufsatzsammlung: „Gestaltung der Idee", Seite 339.)

Der nordische Gedanke als Inbegriff aller schöpferischen Kräfte ist die geistige Grundlage für eine Zusammenarbeit aller gestaltungsstarken Völker Europas.

1936: Nordische Verpflichtung. Ein Appell an die Völker des Nordens, sich auf die Urquellen ihrer Kraft zu besinnen und unbekümmert um Gespött und Gelächter einer absterbenden Vergangenheit ins Ruder des Schicksals zu greifen, damit aus den Verbindungen unserer Tage ein großes klares Denken und Wollen und aus dem Chaos unserer Politik ein neues vorwärtsstrebendes Europa aufersteht.

1937: Wege zum Norden. Ein Beitrag zur Vertiefung des gegenseitigen Verständnisses. Man sollte sich bemühen, das Schicksal der anderen Völker zu begreifen und anerkennen, daß jedes Volk seinem Charakter nach und seiner geschichtlichen Entwicklung gemäß auf die Fragen unserer Zeit antworten muß. Dann wird über manche Mißverständnisse und Spannungen hinweg das Schicksal Europas als ein Ganzes erscheinen, wie es stets trotz aller familiären Streitigkeiten unter den europäischen Völkern ein Ganzes gewesen ist.

1938: Tradition und Neugestaltung. (Vgl.: II. Reden- und Aufsatzsammlungen: „Tradition und Gegenwart", Seite 128.)

Alle Völker Europas werden früher oder später vor die Entscheidung gestellt, sich in den Dienst der großen europäischen Schicksalsaufgaben zu stellen. Eine Neugestaltung Europas

H3178 – 0017

wird nur dann fruchtbar sein, wenn sie von der Achtung für die Notwendigkeit der verschiedenartigen Lebensgrundlagen der Völker getragen ist.

1939: **Nordisches Schicksal Europas.** (Vgl.: II. Reden- und Aufsatzsammlungen: „Tradition und Gegenwart", Seite 330.)

Diese Rede, zwei Monate vor Ausbruch des Krieges gehalten, eröffnete, weit vorausschauend, den skandinavischen Völkern eine neue Lebensaufgabe, auf die sie heute ein hartes Schicksal nach schweren Irrwegen und Täuschungen geführt hat.

4. „Schriften der Hallischen Wissenschaftlichen Gesellschaft"

Max Niemeyer Verlag, Halle (Saale).

Der Gauleiter von Halle-Merseburg und der Oberbürgermeister der Stadt Halle waren gemeinsam mit Rektor und Senat der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg an Alfred Rosenberg mit der Bitte herangetreten, sich im Sinne einer weltanschaulichen und geistigen Festigung der Wissenschaftsaufgaben dieser Universität zur Verfügung zu stellen. Dieser Bitte ist Rosenberg nachgekommen.

Im Rahmen eines Festaktes überreichte der Rektor der Universität Alfred Rosenberg ein auf Pergament abgefaßtes Dokument, in welchem er gebeten wird, „seine besondere Förderung dieser altehrwürdigen, gegenwartsnahen und zukunftsstarken Hochschule zu gewähren und an ihr der akademischen Jugend des deutschen Volkes das Gedankengut der nationalsozialistischen Weltanschauung persönlich zu vermitteln". Der Oberbürgermeister von Halle gab die Errichtung der „Alfred-Rosenberg-Stiftung" zur Förderung der Wissenschaften an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg bekannt, die jährlich für Forschungsaufträge an junge Wissenschaftler 100 000 RM. zur Verfügung stellt. Die Verwaltung dieser „Alfred-Rosenberg-Stiftung" ruht in den Händen der „Halleschen Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften", deren Gründung gleichfalls anläßlich der ersten großen Wissenschaftsrede des Reichsleiters an der Universität Halle-Wittenberg vollzogen wurde.

Rosenbergs Hallesche Universitätsreden sind keine innerakademischen Angelegenheiten, sondern lebendige, geistige Auseinandersetzungen des Nationalsozialismus mit den Problemen unserer Zeit.

Band 1

„Der Kampf um die Freiheit der Forschung". Vortrag an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg am 16. Februar 1938. 1938. 21 Seiten. (Vgl.: II. Reden- und Aufsatzsammlungen „Tradition und Gegenwart", Seite 78.)

Ein Bekenntnis zur ernsten wissenschaftlichen Forschung als einem Reichtum des geistigen Lebens.

Band 2

„Gestalt und Leben". Vortrag an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg am 27. April 1938. 1938. 29 Seiten.

Rosenberg setzt sich mit Versuchen, die nationalsozialistische Bewegung in die deutsche „Geistesgeschichte" einzureihen und „Vorkämpfer" für sie zu suchen, auseinander. Im einzelnen werden zwei Schulen, die von sich behaupten, an der Ausgestaltung der nationalsozialistischen Weltanschauung entscheidend beteiligt gewesen zu sein, behandelt: die universalistische Schule des ehemaligen Wiener Prof. Othmar Spann und die lebensphilosophische Schule von Ludwig Klages.

Band 4

„Weltanschauung und Glaubenslehre". Vortrag an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg anläßlich der Eröffnung des Wintersemesters am 4. November 1938. 1939. 16 Seiten. (Vgl.: II. Reden- und Aufsatzsammlungen: „Tradition und Gegenwart", Seite 174.)

Diese Rede bringt eine klare Abgrenzung der Begriffe Weltanschauung und Glaubenslehre. Die nationalsozialistische Weltanschauung ist kein Glaubensersatz, sondern eine autonome geistige Bewegung, ein Kampf um die germanisch-deutschen Charakterwerte.

Band 5

„Neugeburt Europas als werdende Geschichte". Vortrag an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg anläßlich der Eröffnung des Sommersemesters am 18. April 1939. 1939. 18 Seiten.

Das Schicksal Europas wird heute nicht mehr von der Peripherie, den westlichen Demokratien, gestaltet, sondern wieder von dem natürlichen Schwerpunkt des Kontinents, von Deutschland.

5. Schriftenreihe „Bolschewismus"

Diese Schriftenreihe, herausgegeben von Dr. Georg Leibbrandt, hat zum Ziel, die weltanschaulichen und politischen Grundlagen des Bolschewismus und seinen Kampf gegen Europa vom Standpunkt der rassisch-völkischen Geschichtsauffassung aus darzustellen.

H3178 – 0018

Alfred Rosenberg hat in diese Reihe seine wichtigsten Schriften und Vorträge über den Bolschewismus aufnehmen lassen.

Heft 1

„Pest in Rußland". Der Bolschewismus, seine Häupter, Handlanger und Opfer. 1. Auflage Deutscher Volksverlag, Dr. E. Boepple, München 1922. 4. Auflage gekürzt und herausgegeben von Dr. Georg Leibbrandt, Zentralverlag der NSDAP. Franz Eher Nachf. GmbH., München o. J. (1938). (Vgl.: VI. Gegen den Bolschewismus.)

Das Phänomen Bolschewismus wird vom Standpunkt der rassisch-völkischen Geschichtsauffassung untersucht und seine Entstehung und Entwicklung geschildert. Schon 1922 geschrieben enthält die Schrift die wesentlichen Züge, die zum tieferen Verständnis des Bolschewismus und der von ihm den Völkern drohenden Gefahr erforderlich sind.

Heft 5

Georg Leibbrandt, „Jüdische Weltpolitik in Selbstzeugnissen". Einführung von Reichsleiter Alfred Rosenberg. Zentralverlag der NSDAP. Franz Eher Nachf. München, 1938. 70 Seiten.

Diese Selbstzeugnisse sollen die Aufmerksamkeit aller Völker auf sich lenken, damit sie rechtzeitig sich von der jüdischen Gefahr befreien können.

Heft 6

„Europa und sein Todfeind". Vier Reden über das bolschewistische Problem. Zentralverlag der NSDAP. Franz Eher Nachf. München, 1938. 48 Seiten.

Vier grundlegende Reden über das geistige und politische System des Bolschewismus sind in diesem Band vereinigt: ein Auszug aus der Rede auf der 4. Reichsarbeitstagung des Amtes Schrifttumspflege (vgl.: VII. Schriftenreihen: Schriften der „Bücherkunde", Band 4), und drei Reden auf den Reichsparteitagen 1935 bis 1937. (Vgl.: VI. Gegen den Bolschewismus.)

6. Schriftenreihe der „Bücherkunde"

Diese Schriftenreihe enthält u. a. eine Auswahl der Vorträge auf den Reichsarbeitstagungen des Amtes Schrifttumspflege beim Beauftragten des Führers für die gesamte geistige und weltanschauliche Schulung und Erziehung der NSDAP.

Band 1

„Weltanschauung und Wissenschaft". Gauverlag Bayerische Ostmark GmbH., Bayreuth, 1937. 46 Seiten. (Vgl.: II. Reden- und Aufsatzsammlungen: „Tradition und Gegenwart", Seite 41.)

In dieser Rede werden die inneren Zusammenhänge von Weltanschauung und Wissenschaft dargestellt. Das Entscheidende war die hier zum erstenmal ausgesprochene Feststellung, daß die Grundvoraussetzungen der nationalsozialistischen Staatsauffassung und Weltanschauung schon vor der Machtübernahme gelegt wurden. Nunmehr haben wir die Aufgabe, die inneren Beziehungen zwischen allen Wissenschaften herzustellen und verantwortungsvoll an dem Aufbau einer umfassenden nationalsozialistischen Wissenschaft zu arbeiten.

Band 4

„Deutschland als Bollwerk im europäischen Osten". Aufsatz in dem Buch „Europas Schicksal im Osten". Vortrag auf der 4. Reichsarbeitstagung der Dienststelle für Schrifttumspflege bei dem Beauftragten des Führers für die gesamte geistige und weltanschauliche Erziehung der NSDAP. (Herausgegeben von Hans Hagemeyer.) Ferdinand Hirt in Breslau, Königsplatz 1. 1938. 208 Seiten.

Die Probleme des Ostens sind eine europäische Frage. Darum ist der Kampf gegen den Bolschewismus zugleich ein Kampf um unseren altehrwürdigen Kontinent, seine Kultur und große Vergangenheit.

Band 6

„Einsamkeit und Kameradschaft". Aufsatz in dem Buch „Einsamkeit und Gemeinschaft". Rede auf der 5. Reichstagung des Amtes Schrifttumspflege beim Beauftragten des Führers für die gesamte geistige und weltanschauliche Erziehung der NSDAP. Herausgegeben von Hans Hagemeyer. J. Engelhorns Nachf. Adolf Spemann, Stuttgart 1939. (Vgl.: II. Reden- und Aufsatzsammlungen: „Tradition und Gegenwart", S. 188.)

Dieses Bekenntnis zu schöpferischer Einsamkeit erweitert die vor den Schulungsmännern der Partei auf dem Reichsparteitag Großdeutschlands ausgesprochenen Gedankengänge.

7. Schriftenreihe der NS.-Monatshefte: „Nationalsozialistische Wissenschaft"

Heft 6

„Weltanschauung und Wissenschaft". Rede auf der dritten Reichstagung des Amtes Schrifttumspflege 1936. (Vgl.: II. Reden- und Aufsatzsammlungen: „Tradition und Gegenwart", Seite 41, sowie VII. Schriftenreihen: Schriftenreihe der „Bücherkunde", Band 1.)

H3178 – 0019

H3178-0019A

915

2886 -PS

H-3178

USA-591

(2886-PS)

USA-591 (2886-PS)

H3178-0020

H3178-0021